

Protokoll

Turnstand vom 13. August 1993 / 20.00 Uhr, Turnhalle Dürrenbühl

Vorsitz: Willi Jungen, Präsident

Referenten: Heinz Maibach, Oberturner
Hanspeter Schlegel, Vice Oberturner

Protokoll: Res Stuker

Appell: Gemäss Präsenzliste sind anwesend: 2 Ehren-, 4 Freimitglieder und 24 Aktive = Total 30

Der Präsident begrüßt die anwesenden Turnerinnen und Turner und erläutert Sinn und Zweck unserer Zusammenkunft.

Heinz Maibach dankt den Anwesenden für Ihr Erscheinen und orientiert über den weiteren Verlauf des Abends. Ort des Anschliessenden gemütlichen Teils ist die Bootswerft Müller in der Spiezer Bucht.

Traktanden

1. Rückblick Turnfest Langenthal

Wie es sich für einen Wettkämpfer gehört steht Heinz den gezeigten Leistungen sehr kritisch gegenüber und sucht nach Fehlern und Unterlassungen die gemacht wurden und nach zehntel und hundertstel Punkten die wir versäumt haben.

Für ihn stellt sich die Frage grosse Anzahl Turner oder Spitzenresultat auch noch nach dem Turnfest, zumal das Eine wie das Andere nicht erreicht wurde und wir an beiden Punkten noch Verbesserungsfähig fähig sein dürften.

Zu diesen Aeusserungen von Heinz, ergänzt Bruno, dass die erreichte Punktzahl gegenüber dem Trainingsaufwand sehr hoch sei und einen Vergleich mit den Aufwendungen von Vereinen aus unserer Umgebung kaum aushalte. Eine Trainingseinheit pro Woche steht im krassen Gegensatz zu den Erwartungen die gestellt wurden und denen auch nach dem Turnfest noch nachgetrauert wird. Bruno verlangt deshalb in Zukunft bessere Trainingsbedingungen sonst müsse er sich eine weitere Teilnahme überlegen.

Die Kritik von Bruno wird von Willi dahingehend präzisiert, dass nicht die Trainingsbedingungen die Wurzeln des Uebels sondern der Trainingsfliess und der mangelnde Besuch der Turnstunden sei.

Christoph bemängelt, dass Zusammenstellung und Aufbau des Programm zu spät an die Hand genommen wurde und dadurch die Leiter und die Akteure gestresst wurden.

Zusammenarbeit und Teamgeist während der Wettkampftage in Langenthal.

Einige Anregungen die uns älteren und erfahrenen Turnern zu denken geben sollte kamen von Thomas Giger, welcher am Turnfest auch noch für Thun-Strättligen aktiver Teilnehmer war.

- Teamgeist:
- Teilnehmer aus Mitgliedern vom GETU und vom TV sind in zwei Lager gespalten.
 - Die jungen wurden von den älteren nicht in das Geschehen eingeführt.
 - Zudem wurden weder die neuen den alten noch die alten den neuen vorgestellt.

Mit diesen Voraussetzungen ist es für einen noch Schüler sehr schwer sich in ein Team einzugliedern, resp. er kommt sich von allem Anfang an ausgeschlossen vor. Zumal wir bedenken müssen, dass einige von uns aktiven Turnern nur innerlich jung sind die Schale aber genauso alt aussieht wie die der Eltern unserer jüngsten Generation. Und Eltern sind bekanntlich Respekts- Personen.

Ein weitere Denkanstoss betreffend der Belegung der Unterkunft kam von Bruno. Die vom TV organisierte, reserviert und auch bezahlt Unterkunft ist für alle da und sollte auch dementsprechend genutzt werden und nicht nur von denen die zu wenig selbstständig sind.

Trotz der vielen kritischen Worte kann der Anlass positiv gewertet werden und es gibt auch solche die das auch öffentlich sagen. Danke Andy

2. Turnfest 1994

Im kommenden Jahr wird vom OTV kein Turnfest durchgeführt. Es stellt sich deshalb die Frage wollen wir uns nach hinten lehnen und ein Jahr ohne grosse Ziele, oder besuchen wir als Guest eines der vielen Turnfest die ausserhalb unseres Verbandes durchgeführt werden.

Hierzu lesen uns Heinz und Hanspeter eine Liste mit Turnfesten vor die Palette reicht vom Genfer- an den Bodensee und vom Tessin bis Basel.

Als weitere Variante schlägt uns Fredy vor wir könnten anstatt eines Turnfests eine Turnerreise machen. Willi ergänzt mit der Möglichkeit Fest und Reise in einem Paket zu schnüren.

Ebenfalls stellt sich bei dem Riesenangebot an Kant. Turnfesten die Frage, Turnfest im Frühsommer oder im Herbst.

Zu der Variante Herbst gibt es zu bedenken, dass der ohnehin nicht grosse Trainingsfleiss uns nach den Sommerferien in ein noch gedrängteres Programm drängen würde und wir weder dies noch jenes richtig Ueben könnten.

Es wird deshalb wie Folgt abgestimmen:

1. Wollen wir an einem Turnfest teilnehmen?

Resultat: Ja 18, Gegenstimmen 0

2. Wollen wir im Frühsommer oder im Herbst an einem Turnfest teilnehmen?

Resultat: Sommer 16, Herbst 4

Christoph möchte, dass der Besuch eines Turnfestes den Möglichkeiten entsprechend leistungsbetont aber mit allen welche gewillt sind auch beim Training Einsatz zu zeigen. Einsatz erbringt Leistungen.

Keine Leute die in letzter Minute für das Turnfest gechartert werden und danach nie mehr gesehen werden.

Christoph korrigiert deshalb unseren Oberturner in seinem Leistungsdenken und der Ranglisten Rechnerei.

3. Eidgenössisches Turnfest in Bern

Die Frage, ob das Eidg. von 1996 ein Ziel unseres Vereins sein sollte wird klar mit ja beantwortet.

Wir reservieren uns deshalb die Zeit vom 21. - 30. Juni 1996 für Bern.

4. Turnbetrieb bis zur HV

Der Oberturner wird mit seinem Team ein Programm zusammenstellen welches wenn möglich die Elemente Korbball und Unihockey enthalten soll.

Zudem müssen wir neu die aus der Schule entlassenen GETU Turner in den Verein integrieren.

Gemäss Vorschlag von Thomas, welcher für die SM trainieren muss, können die GETU-Leute Freitags in den Turnbetrieb eingegliedert werden.

Da in unserem Verein viele verschiedene Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen und Raum und Personal Angebot gewisse Grenzen haben, kann und darf nicht eine jede Turnstunde auf den einzelnen Turner zugeschnitten sein. Das heisst das Einlaufen und der Ausklang werden gemeinsam gemacht und nur in Ausnahmefällen gibt es Sonderlektionen für Spezialisten während der eigentlich Trainingszeit.

Damit wollen wir erreichen, dass das Turnen nicht zu einem JEKAMI verkommt und sich ein jeder in den Turnbetrieb eingliedern kann, ohne dass der Abend zu sehr aufgespalten wird.

Schluss der Sitzung: 22.00 Uhr

Der Präsident


Willi Jungen

Der Protokollführer


Res Stuker